

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 43 (1917)  
**Heft:** 49

**Artikel:** Die Polizei der Zukunft  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-450918>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Die Polizei der Zukunft

Die Züricher-Polizei hat kürzlich einen Bomben-Erfolg errungen!

Eine Anzahl streikender Schreiner forderte einen arbeitenden Fensterputzer auf, mit ihnen zu feiern.

Einem hinzukommenden Polizisten gelang es: Die Streikenden von ihrem Vorhaben abzubringen; den armen Fensterputzer aus seiner üblen Lage zu befreien; den als Verkehrshindernis anzusehenden Schreiner-Auf-  
lauf zu beseitigen.

Denkst du wohl, rückständiger Leser, es sei dem Manne des Gesetzes vielleicht gelungen. Oh nein!

Dem hinzukommenden Polizisten gelang es, wenn auch erst nach freundlichem Sureden, den Fensterputzer zu bewegen, die Arbeit niederzulegen, um wie der Hüter der Ordnung

ganz richtig folgerle, ruhestörende Wirkungen der ungehobelten Schreiner zu vermeiden.

Dieser Polizist ist dem Geiste seiner Zeit vorausgeeilt und hat erkannt, wohin Schiedsrichter- und dergleichen Nemter eigentlich gehören. In die Hände der Polizisten. Womit er folgende Ausblicke in die Zukunft gewährt: Vor meinem Hause jöhlt und lärmt eine mit Bier gefüllte Schar junger Leute. Einen hinzukommenden Polizisten bitte ich, hiegegen einzuschreiten. Nein, erklärt mir dieser, es wäre ganz falsch, diese singenden Leute jetzt zu stören. Singen ist Gefühlsausbruch der Seele und soll darum niemals gehemmt werden. Aber, fügt er hinzu, indem er mich noch in freundlicher Weise über die Ziele und Bedeutung des Männergesangs aufklärt, aber hätten Sie, mein Herr, denn nicht Lust, hier mitzufingern? Diesen Leuten fehlt unbedingt eine Tenorstimme, wie Sie sie haben!

Da ich mich vor den Folgen eines Widerstandes gegen polizeiliche Anordnungen fürchte, gröhle ich mit.

Im Hause neben dem Polizeigebäude, wo die Herren Diebe des Jahrganges 1950 verschiedentlich lohnende Arbeit finden konnten, ohne jemals von den Hütern der Sicherheit belästigt zu werden, war wieder eingebrochen worden.

Einer im Hause wohnenden, sechzigjährigen, gichtkranken Waschfrau war es gelungen, den Dieb zu ertappen und ihn in dem Zimmer, das er gerade einer geschätzten Durchsicht unterzog, einzuschließen. Auf die Hilferufe der Frau kam zuerst der im gegenüberliegenden Hause wohnhafte, seit Jahren vollständig taube Pförtner herbei, dem weitere beherzte Männer, die im Keller mit Holzhacken beschäftigt gewesen waren, folgten. Nachdem man dem tauben Pförtner in einer knappen halben

# Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

## ZÜRICH

### Stadtheater

Samstag, abends 7 Uhr: „Lohengrin“, Oper v. R. Wagner.  
Sonntag, abends 8 Uhr: „Der Pusztakavalier“, Operette von A. Szirmai.

### Pfautentheater

Samstag, abends 7 1/2 Uhr: „Die fünf Frankfurter“, Lustspiel von K. Rössler. — Sonntag, abends 8 Uhr: Zum ersten Mal: „Der Blaufuchs“, Komödie v. Franz Herzog.

### Corso-Theater

Täglich abends 8 Uhr:

Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble „Der Vogelhändler“.

Sonntag zwei Vorstellungen, nachm. 3 1/2 u. abends 8 Uhr.

## Hotel Albula

Nächst Hauptbahnhof — Schützengasse 3  
Gut eingerichtete Zimmer v. 2 Fr. an  
Bürgerliches Restaurant  
Fr. Kohrle.

### Restaurant

## Hotel Sonne

Stampfenbachstrasse — Nahe Hauptbahnhof  
Erhöhte Lage mit schattigem Garten und Terrasse.  
Gesellschaftssäle, Kegelbahn und Billard.  
Spezialität: Vaduzer, Walliser, Seewein und Burgunder. — Gute bürgerliche Küche.  
1705 Inhaber: Franz Nigg.

## Stadelhof-

Bahnhof-Restaurant  
Express - Bier — Wein - Buffet  
Familie BOLLETER

## Restaurant Waldhaus Dolder

am Zürichberg — Lohnender Aussichtspunkt  
Vollständig renovierte Gesellschaftsräume :-:

! Diners, Soupers à prix fixes, à la carte!  
Nachmittagstee — Hausgebäck

Drahtseilbahn ab Römerhof alle 5 Minuten bis 12 Uhr nachts. Abonnements zu Fr. 3.— (20 Cts. bergwärts, 10 Cts. talwärts).

## Wiener Café SCHIFF

Limmatquai 10  
Ungarische Künstlerkapelle - Täglich 2 Konzerte  
American Bar  
1725 Inhaber: H. ANGER.

Verbringen Sie die WINTER-ABENDE im  
Grand Café „de la Paix“, Sonn: nquai  
Künstler-Konzerte des Haus-Orchesters A. MACIOCE

Alle Erfrischungen eines fein geführten Cafés, wie ff. Glacés, Ice-cream-Sodas — Coupes glacés American-Drinks in unerreichter Auswahl — Kaltes Buffet — Telephonruf für Tischbestellung Hottingen Nr. 890. Mit höflicher Empfehlung W. & O. STUDER

### Restaurant — Café

## „Zur Kaufleuten“

Zürich I — Pelikanstr. 18

Diner Fr. 2 25. Souper Fr. 2.—, à la carte zu jeder Zeit.  
Reichhalt. Speisekarte. A fmerksame Bedienung.  
Feinste in- und ausländische Weine, offen und in Flaschen. Stern-Bräu.  
Hürlmann-Bier.

Es empfiehlt sich bestens: C. MÜLLER-FREY  
1811 früher Besitzer des Hotel Müller in Schaffhausen.

### + Zum großen Hirschen +

Ruttelgasse 8, nächst Bahnhofstrasse  
Anerkannt billigstes Frühstücks-Restaurant!  
Spezialität: Leberknödel und Schüblinge!  
E. Figi.

## PERSONAL

jeder Art findet man am sichersten durch ein Inserat in der

„Schweizer Wochen-Zeitung“ in Zürich.

### Café-Restaurant

## „Apollohof“

Apollostrasse, b. Kreuzplatz  
Spez.: Alte in- u. ausländische Weine.  
Inh.: A. RAUCH, früher Café Rigi. 1815

Vornehmstes Familien-Café am Platze	Extrasalon für Billards 9 Neuhusen 3 Match	Eig. Wiener Conditorei Five o'clock Tea und Americ. Drinks
-------------------------------------	--	--

## Grand Café Odeon

Eigene Conditorei 1696  
Neuer Inhaber: B. May & Sohn

Nach dem Theater: Kalte und warme Spezialitäten	Zürich Hottingen 1650	Rendez-vous d. Fremdenwelt
---	-----------------------	----------------------------

## Zürichhorn

Kasino-Restaurant direkt am See  
Gesellschaftssäle für Hochzeiten und Vereine  
Grosser Garten. DINERS. M. Künzler-Lutz

## „Bollerei“

Schiffände 26 zwischen Belleoue und Helmhaus ZÜRICH 1  
Bekannt prima Küche. Diners à 1.70 u. 2.20°  
Reingehalt. Qualitätsweine! Propr. A. Beerhalter-Jung.

Stunde durch Gebärden und Schreien erklärt hatte, um was es sich handle, ließ dieser sich dazu bewegen, die Polizei im Nebengebäude zu benachrichtigen. Mit dem Schreckensruf „Diebe“ stürzte der Pförtner in das Wachtlokal, wo die diensthabende Mannschaft soeben einem eifrigen Kartenspiel oblag. „Klopfen Sie gefälligst an, wenn Sie wieder hier hereinkommen,“ bedeutete ihm einer der Polizisten, der gerade einige gute Krümpfe in der Hand hielt, „im Uebrigen, setzen Sie sich“. Der Pförtner, der wie alle Tauben, der Meinung war, man habe ihn nicht verstanden und das Surchtbare des Dramas im Nebenhaus gar nicht erkannt, zögerte nicht, seine Erzählung aufgeregt zu wiederholen. „Schon gut,“ schrie man ihm ins Ohr, „lassen Sie den Kerl nur ein wenig zappeln, dann wird er mürbe!“ Nachdem nun aber doch nach einiger Zeit das Spiel unter dröhnendem Hallo zu Ende gegangen war, bewaffnete sich der Polizist Nr. 413 mit Säbel und Notizbuch und forderte den inzwischen eingeschlafenen Pförtner auf, mit-

und vorauszugehen. Am Orte der Tat hatte sich inzwischen eine Menge Leute aus allen Schichten des Volkes angesammelt.

Ein Dienstmädchen aus dem Hinterhaus wollte den Einbrecher beten gehört haben, während der Herr, in dessen Wohnung sich der Dieb notgedrungen aufhielt, schon zweimal das Krachen eines Kessels vernommen hatte. Ruhe! gebot nun der Mann des Gesetzes Nr. 413 und schloß beherzt, wie es seine Pflicht war, die Türe auf. „Treten Sie hervor,“ rief er den Dieb an, der inzwischen aus Langeweile und aus Interesse, was ihm bevorstehe, das Strafgesetzbuch aus der Zimmer-Bibliothek hervorgeholt hatte und darin blätterte. „Franz Müller,“ stellte sich dieser höflich und bescheiden vor. „Ungehemmt, Polizist Maier, Dienstnummer 413,“ sagte der Polizist erfreut und angenehm berührt von der Lautseligkeit des gut gekleideten Diebes. „Sie haben sich natürlich nur geirrt in der Wohnung, mein Herr, oder wollten Sie hier wirklich etwas mitnehmen? Nein,“ fuhr er fort, ohne

eine Antwort abzuwarten, „und wenn Sie es wirklich wollten, zeigten Sie hier durch das Studieren des Gesetzbuches, daß Sie ernstlich gewillt sind, ein anderer Mensch zu werden. Wir müssen diesem Herrn Gelegenheit geben, ein neues Leben zu beginnen, wandte sich der Polizist zu den Umstehenden, noch wohnt ein goldener Kern in ihm. Und Sie, Herr Müller, ziehen Sie in Frieden und werden Sie ein nützliches Glied der menschlichen Gesellschaft.“ Der Einbrecher war nicht dümmer als No. 413, verbeugte sich als ein Mann von Welt nach allen Seiten, fühlte, ob die goldenen Schmuckstücke, die er in der Tat bei sich hatte, alle noch da waren und schritt hinaus durch die von den Worten des Polizisten gerührt dastehende Menge.

Das Dienstmädchen ging an seinen Herd zurück, die Holzhacker an ihre Arbeit und der Polizist zu seinem unterbrochenen Kartenspiel. Nur die alte Wäschrin blieb noch eine Weile stehen und schüttelte den Kopf. Bard.

011010

## Hotels Theater Konzerte Cafés

### Vegetarisches Restaurant

Zürich Sihlstrasse 26/28, vis-à-vis St. Annahof

Auch den verwöhntesten Ansprüchen entsprechend: fleischlose Küche! Kaffee, Tee, Chocolate zu jeder Tageszeit. 1889 Inh.: A. HILTL

### Restaurant zum Sternen, Albisrieden.

Angenehmer Spaziergang aus der Stadt. — Gartenwirtschaft. — Prima Rauchfleisch. — Bauernschüblinge. — Selbstgeräucherter Speck. Gute Landweine und Löwenbräu-Bier. Prima süßes Most.

Höfl. empfiehlt sich

AUGUST FREY.

### Blaue Fahne • ZÜRICH 1

Münstergasse  
Spezialauschank: Prima Rheinfelder-Feldschlösschenbier, Original Münchner und Wiener Küche

Täglich Konzert 1812 Erstklassiges Orchester

### Höfli Restaurant THALWIL

Spezialität: Qualitäts-Landweine  
1792 Frau Louise Locher.

### Mühlealden • Höngg

Schöne Tanz- und Gesellschaftssäle, Kegelbahn. Reichhaltige Speisekarte. Spezialität: Bauernspeck u. Schinken. Reale Weine. Hürliemannbier  
Treichler-Steinmann. 1527

### Restaurant „Krokodil“

Langstr., Zürich 4  
Neu renoviertes Lokal  
ff. Hürliemann-Bier  
hell und dunkel

Guter Mittagstisch  
zu mässigen Preisen

Je Sonntags u. Donnerstags  
KONZERT

Es empfiehlt sich höflichst  
Der neue Wirt

H. MOESLE

Langjähr. Küchenchef i. Restaurant  
du Nord und St-Annahof. 1602

### Restaurant St. Gotthard

Zürich-Enge  
Der bekannte Edi Hug

#### Neuheit!



Die Helios-Thermos-Flasche behält ihre Temperatur während 24 Stunden bei heissen oder kalten Flüssigkeiten bei Unentbehrlich für Familien, Touristen, Post-, Bundesbahnen-, Trambahn- und Fabrikangestellte und Reisende. Kataloggratis. 1/8 Ltr.-Fl. Fr. 4.-, 1/4 Ltr.-Fl. Fr. 5.50, 1/2 Ltr.-Fl. Fr. 7.-, 3/4 Ltr.-Fl. Fr. 9.-, 1 Ltr.-Fl. Fr. 12.-.  
Louis Ischy, Payerne, Reparatur-Werkstätten mit elektr. Kraft.

### Löwen- u. Bärenzwinger

nach Hagenbedischer Art, zwei Löwen frei auf drei Meier Distanz über einem Wassergraben zu sehen, unter Soldebildchen, sowie fünf schöne Panther, Niesebär, 8 Jahre alt, in geräumigem Bärenzwinger, und Wolf, Schafal, Adler, Geier, Apen.

Menagerie Eggenschwiler, Milchbuck-Zürich

### BASEL

### „Zum Greifen“ Greifengasse

Basel

Altrenommiertes Bierlokal

Prima Küche | Grosse Räume für Vereine und Familienfeste | Gute Weine  
52 Bestzer: EMIL HUG

### BERN

### „BUBENBERG“

Grd. Café-Restaurant & Hotel-Garni

Beim Bahnhof — Telephon 535

1710

Inh.: MITTLER-STRAUB

### Besuchen Sie in BERN die Crèmerie und Restaurant

Münzgraben  
vis-à-vis Bellevue-Palais

1789

### LUZERN

### ROSENGARTEN

Damen-Kapelle

Täglich 2 Konzerte

### Restaurant Eintracht

Grosses Konzert-Lokal

1699

Fertige Speisen zu bürgerlichen Preisen

### Drucksachen aller Art

liefert rasch und billig

Buchdruckerei Jean Frey, Zürich

# Einzelnummern des „Nebelspalter“ zu 30 Cts.

in Buchhandlungen, Kiosks und bei den Strassenverkäufern zu beziehen!